

und zu ihm und seinem Wirken für die deutsche Literatur sonst in näherer Beziehung stehenden Schriften unter der Jugend zu Chemnitz Beachtung und Verbreitung zu schaffen. Es soll daher alljährlich am 10. November eine Verteilung solcher Schriften, vorzugsweise an würdige Schüler und Schülerinnen der hiesigen öffentlichen Volksschulen mit Einschluß der Sonntagschule und der etwa später noch zu errichtenden ähnlichen Schulen stattfinden. Statut vom 16. Januar 1860.

9. Marie Christiane verw. Brandt. Stiftung vom 18. August 1862. Vermögen: 450 M. Die Zinsen sollen für ein armes, würdiges, vaterloses Mädchen als Beistener zum Besuche der mittleren Bürgerschule (jetzt I. Abteilung einer Bezirksschule) dienen. Die Kollatur hat der Schulausschuß.

10. Ebert-Stiftung von Robert Ebert, Privatmann in Dresden, früher Fabrikant in Chemnitz, durch letztw. Verfügung vom 26. März 1863 gestiftet. Vermögen 3000 M. Die Zinsen sollen alljährlich zu einer Christbescherung für arme, hilfsbedürftige und der Unterstützung würdige Schulkinder verwendet werden.

11. Ferdinand Waldau, Webwarenfabrikant in Chemnitz. Stiftung vom 3. April 1872. Vermögen: 3000 M. Die Zinsen sind alljährlich am 3. April, dem Geburtstage des Stifters, zum Besten eines armen Schülers der niederen Bürgerschule (II. Abteilung der Bezirksschule) zu verwenden, der sich durch Fleiß, gutes Betragen und Fähigkeiten auszeichnet, um ihm durch Bestreitung des Schulgeldes, Anschaffung von Büchern, auch von Kleidern, den Besuch der mittleren (Bezirksschule I. Abteilung) oder höheren Bürgerschule, oder den Genuß eines andern, den Umständen angepaßten Schulunterrichtes zu ermöglichen.

12. Theodor Gsche-Stiftung, vergleiche J.

13. Stiftung für die V. Bezirksschule. Begründet von dem nördlichen Bezirksverein durch eine Sammlung. Statut vom 6. Februar 1883. Stiftungsvermögen: 1526 M. 22 Pf. Die Zinsen sind dazu zu verwenden, würdigen befähigten Kindern beiderlei Geschlechts, die armuthshalber die II. Abteilung der V. Bezirksschule besuchen, durch Gewährung des Schulgeldes und Beschaffung der nötigen Schulbücher den Unterricht der I. Abteilung einer der hiesigen Bezirksschulen zu teil werden zu lassen. Die Verleihung erfolgt durch das Lehrerkollegium der V. Bezirksschule. Die Verwaltung der Stiftung steht dem Stadtrat zu.

14. Johann Karl Gottlob Jentsch, vormals Kaufmann in Chemnitz, gestorben am 5. Dezember 1885 zu Dresden. Letztw. Verfügung vom 15. September 1881. Stiftungsvermögen: 5000 M. Die Zinsen sind alljährlich zu Weihnachten zu einer Christbescherung für arme, fleißige Schüler der II. Abteilung der Bezirksschulen zu verwenden.

15. Daniel Karl Gottlob Delling, Schneidermeister in Chemnitz, gestorben am 26. Oktober 1888. Letztw. Verfügung vom 8. August 1885. Stiftungsvermögen: 900 M. Von den Zinsen sind nützliche Bücher anzukaufen, die alljährlich den 7. Juli, dem Geburtstage des Stifters, an arme, fleißige Schüler der III. Bezirksschule als Belohnung ihres Fleißes zu verabreichen sind.

16. Der Ausschuß für die Sedanfeier in der Annaberger und Wiesenvorstadt hat dem Stadtrate ein vierprozentiges Preussisches Staatspapier im Nennwerte von 1000 M. nebst Zinsleiste und Zinscheinen vom 1. Juli 1890 ab zur Begründung einer Sedanstiftung des Annaberger und Wiesenstraßen-Stadtteils mit der Bestimmung überwiesen, daß aus den Zinsen alljährlich am 2. September an die würdigsten und strebsamsten Schüler der 1. und 2. Klassen der III. Knabenbezirksschule und zwar unter gleichmäßiger Berücksichtigung der beiden Abteilungen eine Anzahl auf Förderung vaterländischer Bildung gerichteter Bücher verteilt werden sollen.

17. Strohbach-Stiftung. Begründet 1892 von dem Sparverein „Familienzirkel“ hier. Stiftungsvermögen 100 M. Die Zinsen sind alljährlich dazu zu verwenden, armen, fleißigen Schülern der einfachen Volksschule im Bezirke der IV. Bezirksschule — Körnerplatz — die Schulbedürfnisse zu beschaffen. Die Verwaltung der Stiftung steht dem Stadtrat zu.

18. Karl Ludwig Thormann, Privatmann in Chemnitz, letztw. Verfügung vom 9. Februar 1877. Stiftungsvermögen: 150 M. Die Zinsen sind anzusammeln und im 8 jährigen Betrage dem würdigsten Zögling der Nikolaischule — nach Auslösung derselben der VIII. (jetzigen I.) Bezirksschule — zu überweisen. den betreffenden Zöglingen dieser Schule können — wenn sie von da weg auf eine höhere Schule, wiewohl mit Ausschluß bloßer höherer Bürgerschulen, gebracht werden — die Zinsen auch schon vorher ausgezahlt werden.

19. Holscher-Stiftung. Eine große Anzahl ehemaliger und jetziger Schülerinnen des Direktors der Höheren Mädchenschule — Brückenstraße — Hermann Holscher, haben, um ihrer großen Dankbarkeit und Verehrung für ihren Direktor und Lehrer Ausdruck zu geben, zu seinem 30 jährigen Amtsjubelfest in Chemnitz eine Summe von 2000 M. gestiftet und damit eine „Holscher-Stiftung“ errichtet, deren Zinsen alljährlich zum Besten der genannten Schulanstalt verwendet werden sollen.

20. Kantor Körner-Stiftung. Aus Anlaß des Ostern 1898 erfolgten Rücktritts des Kantor Körner von seinen Ämtern haben dessen Schülerinnen als ein Zeichen dauernder Dankbarkeit und zur steten Erinnerung an den ersten Kantor Altendorfs den Betrag von 150 M. zur Errichtung einer „Kantor Körner-Stiftung“ zusammengesteuert. Von den Zinserträgen des vorerst auf 200 M. zu bringenden Stiftungsvermögens sind arme würdige Konfirmanden zu unterstützen.

Stiftungen für die XI. Bezirksschule (vormals Altchemnitzer Schule)

21. Karl Friedrich Job, Mühlenbesitzer in Altchemnitz. Letztw. Verfügung vom 28. Juli 1841, Stiftungsvermögen: 3300 M. Die Zinsen sind jedes Jahr den 26. Oktober, am Namenstag des Stifters,